SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Macht, Mensch, Cicero – seine Biografie in Briefen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

III.B.4.14

Leben in Staat und Gesellschaft

Macht, Mensch, Cicero – seine Biografie in Briefen

Dr. Tobias Dänzer / Dr. Peter Günzel

© *akg images*

© RAABE 2019

Marcus Tullius Cicero (106–43 v. Chr.) wird den Schülerinnen und Schülern vor allem als großer Redner und Politiker, Philosoph, als heroischer Entdecker der Verschwörung des Catilina, als *pater patriae* präsentiert. Aber wie war Cicero als Mensch, als Familienvater, als Freund? Bei wem hat er sich in Notsituationen Rat geholt? War er sogar manchmal verzweifelt? Diese Fragen können Reden und theoretische Schriften viel weniger gut beantworten als seine Briefe, in denen er sich so nachdenklich und verletzlich zeigt wie selten sonst.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe/Lernjahr:	10./11. Klasse, 4./5. Lernjahr
Dauer:	15 Unterrichtsstunden + LEK
Kompetenzen:	1. **Textkompetenz:** Vertiefende Wiederholung und Übersetzung von Konjunktiven im Hauptsatz; 2. **Kulturkompetenz:** Verständnis politischer Karriere in Rom; politisch-historische Zusammenhänge des ersten vorchristlichen Jahrhunderts; 3. **Digitale Kompetenz:** Erkennen und Verstehen von politischer Einflussnahme durch antike (Brief) und moderne (soziale Netzwerke; alternative Fakten) Medien.
Thematische Bereiche:	Biografie Ciceros; Rede und Brief; Kommunikation in der Antike
Medien:	Texte, Farbfolie, Bilder

Fachliche Hinweise

Die Cicero-Briefe im Gymnasialunterricht

Lange Zeit hat man die Briefe Ciceros als nebensächlich angesehen (darunter der große Altertumswissenschaftler Theodor Mommsen), bis man sie am Ende des 19. Jahrhunderts für den Gymnasialunterricht entdeckte: Ihre Form sei anziehend, der Inhalt fesselnd, jeder Brief trage zum Verständnis des Menschen Cicero und der bewegten Zeit bei, in der er lebte – so warb der Rektor der Husumer Gelehrtenschule Wilhelm Gidionsen schon 1892 für den Einsatz der Briefe im Unterricht.
Heute, im ‚Zeitalter der Kommunikation' (Gesine Manuwald), wird der Fokus erneut auf die Briefe gerichtet, die nicht nur als Gebrauchsliteratur angesehen werden, sondern als literarische Gattung, die Erkenntnismöglichkeiten ganz eigener Art zulässt. Die Briefe geben Aufschluss darüber, wie der Verfasser sich und sein Gegenüber sieht bzw. konstruiert, sie bieten Freiräume für Perspektivübernahmen und erscheinen den Lernenden näher als monologische Texte wie Reden und Abhandlungen. Damit kann einmal das Verständnis der Schüler für verschiedene Kommunikationsformen geschult werden, andererseits Ciceros Biografie aus der Innensicht nachvollzogen werden.
Darüber hinaus können die Briefe Anregungen geben, über zentrale Themen von Gesellschaft und Politik nachzudenken: den Stellenwert von Heimat, Familie und Freundschaft, das Verhältnis des Einzelnen zum Staat, den Umgang mit Ausgrenzung und Krieg.

Das Brief-Corpus

Es sind etwa 780 Briefe Ciceros erhalten, von denen er über die Hälfte an Atticus schrieb. 28 entstammen dem Briefwechsel mit dem Bruder Quintus, gut 20 schrieb er dem Caesarmörder Marcus Iunius Brutus. Weitere Briefe an verschiedene Bekannte sind in der Sammlung *ad familiares* überliefert. Die hier getroffene Auswahl berücksichtigt sowohl Briefe an enge Vertraute wie den Bruder Quintus oder den Studienfreund Atticus sowie an hochgestellte Persönlichkeiten des politischen Lebens wie C. Scribonius Curio.

Stil der Briefe

Je nach Adressat ist der Stil der Briefe unterschiedlich. In den Briefen an Freunde und Familie überwiegen einfacher Satzbau, asyndetische Reihung und umgangssprachlicher Duktus (vgl. z. B. *ad Q. fr*. 1,3; 3,1; *Att*. 1,17), in den Briefen an bekannte Politiker sind Satzbau und Wortwahl stärker rhetorisiert. Eindrückliche Beispiele sind *fam*. 2,5 an C. Scribonius Curio und *fam*. 5,12 an L. Lucceius. An den stilistischen Unterschieden lassen sich rhetorische Strategien erkennen, die Cicero zur Lenkung der Adressaten anwendet.

Didaktisch-methodisches Konzept

Zur Lerngruppe

Um den Fokus der Unterrichtseinheit auf den Inhalt und die Rezeption bzw. Aktualisierung der Texte legen zu können, ist es notwendig, dass die **Spracherwerbsphase abgeschlossen** ist und bereits andere lateinische Originaltexte, etwa als Übergangslektüre, übersetzt und bearbeitet wurden. Daher kann die vorliegende Unterrichtseinheit nach der ersten Begegnung mit einem Werk Ciceros erfolgen, um den Fokus dabei weniger auf die Rhetorik und in höherem Maße auf die **Person Ciceros** und die **politischen Zusammenhänge des ersten vorchristlichen Jahrhunderts** zu legen.

© RAABE 2019

Es bietet sich daher an, die vorliegende Sequenz im **fünften Lernjahr** oder in der **Oberstufe** im Lateinunterricht zu behandeln, sodass zum einen ein stockendes und zähflüssiges Übersetzen vermieden wird und zum anderen die Diskussion der angesprochenen Themen nicht zu oberflächlich bleibt.

Zur Auswahl der Texte

Der erste erhaltene Brief stammt aus dem November 68 v. Chr. (*Att*. 1,1), als Cicero bereits knapp 40 Jahre alt war. Da also keine Briefe aus seiner Jugend- oder Studienzeit erhalten sind, wurde hierfür auf Briefe zurückgegriffen, die über Heimat und Herkunft (*ad Qu. fr*. 3,1) und frühe Lebensentscheidungen (*Att*. 1,17) reflektieren.

Um Ciceros wechselvolles Leben nachzuzeichnen, wurden Briefe ausgewählt, die nicht vordergründig die historischen Fakten resümieren, sondern die Cicero als nachdenklichen Menschen in entscheidenden Karriere- und Lebensphasen zeigen (*fam*. 5,12; *ad Qu. fr*. 1,3).

Die Wahl der Briefe an C. Scribonius Curio (*fam*. 2,1; 2,2; 2,5; 2,6) dient dazu, Ciceros Umgang mit einem weniger bekannten, so schillernden wie umstrittenen jungen Politiker vorzustellen, dessen Handeln eng mit dem Untergang der Republik verknüpft ist. Hier lassen sich Leserlenkung, Charakterbild und politische Vorstellungen analysieren und diskutieren.

In den Briefen kurz vor Ciceros Tod liegt der Fokus auf dem emotionalen Nachvollzug der sich überschlagenden Ereignisse: Der Aufforderung zum politischen Handeln nach der Ermordung Caesars folgt die Ernüchterung, angesichts des Auftretens Octavians herrscht Ratlosigkeit und Furcht vor dem Bürgerkrieg (*Att*. 16,8).

Die vorliegenden Textauszüge wurden angemessen didaktisch reduziert. Für die Sichtung der Originaltextstelle wird die jeweilige Stelle angegeben.

© RAABE 2019

Zur thematischen Einbettung

Da der thematische Schwerpunkt der Einheit die **Person Ciceros** und die **politischen Hintergründe des ersten Jahrhunderts** v. Chr. sind, sei es empfohlen, im Vorfeld der Sequenz bereits etwas aus Ciceros Textkorpus gelesen zu haben. Denkbar wären hier **Auszüge aus den Verrinen oder Catilinarien**. Im Anschluss an die Cicero-Briefe könnten dann **philosophische Texte** das Thema des Unterrichts sein, in denen nicht nur die **philosophische Welt der Antike** vermittelt wird, sondern auch **Ciceros Leistung für die Erstellung einer lateinischen Begrifflichkeit philosophischer Termini** thematisiert werden kann. Durch das Wissen um **den biografischen Hintergrund Ciceros** würde den Schülern dann auch einsichtiger, warum sich Cicero stets in Phasen der politischen Untätigkeit philosophisch beschäftigt.

Zu den Methoden

Die **Unterrichtseinstiege** erfolgen teils über **markante Zitate Ciceros**, teils auch über den **stummen Impuls**, von dem ausgehend über die **Methoden des Brainstormings oder auch Clusterings** eine thematische Einführung bzw. Orientierung gelingt. Im hinteren Teil der Sequenz ist dann auch eine **sich erweiternde Mindmap** als Stundeneinstieg angedacht, die die **Zusammenhänge für die Schüler** in jeder Stunde wachruft und im Unterrichtsverlauf hinsichtlich zusätzlicher Informationen erweitert wird.

Bei der Übersetzungsarbeit liegt der Fokus darauf, die Kompetenz der Schüler, originalsprachliche Texte selbstständig zu erschließen und zu übersetzen, zu stärken. Dabei kommen die klassischen Methoden der **Einzelarbeit (Stillarbeit)** sowie die Übersetzung im **Lehrer-Schüler-Gespräch** zur Anwendung. Darüber hinaus soll aber auch die **Reflexion** der eigenen Übersetzung im Sinne der

selbstständigen Verbesserung eigener Produktionen initiiert werden. Daher werden andere Passagen im **Think-Pair-Share-Verfahren** oder in **Partnerarbeit** übersetzt, wobei die Paarungen der Schüler leistungsheterogen sein dürfen, sodass im besten Fall eine Atmosphäre der gegenseitigen Hilfestellung entsteht **(Lernpartnerduett).**
Da die **weiterführenden Aufgaben** im Anschluss an einen Text der Interpretation zuarbeiten, wird auch hier Gebrauch von klassischen Methoden der Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit gemacht. Bei der Auswertung von Schülerergebnissen wird neben dem klassischen Lehrer-Schüler-Gespräch auch auf die Möglichkeit der Vorstellung der Ergebnisse durch den Schüler oder die Gruppe zurückgegriffen. Weiterhin stehen auch kreative bzw. meinungsbildende Arbeitsaufträge zur Auswahl.

Zu den Kompetenzzielen
Die Reihe ist auf den Erwerb und Ausbau der folgenden Kompetenzen ausgerichtet:
- ***Sprachkompetenz:*** Festigung der Kenntnisse zu den Partizipialformen und deren Verwendung als Partizipialkonstruktionen; Wiederholung der Passivformen sowie der Deponentien
- ***Textkompetenz:*** Selbstständiges Erschließen und Übersetzen von lateinischen Originaltexten; Reflexion über die fachliche Richtigkeit sowie selbstständige Verbesserung der eigenen Übersetzung
- ***Kulturkompetenz:*** Kennenlernen der Person und des Charakters Ciceros aus der Innensicht. Wahrnehmung der Stellung des Einzelnen im Kräftefeld historischer Zusammenhänge
- ***Methodenkompetenz:*** Anwendung unterschiedlicher Verfahren zur Erschließung und Übersetzung originalsprachlicher Texte; Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit; Think-Pair-Share, Galeriegang
- ***personale und soziale Kompetenz:*** Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit, Diskussionsfähigkeit

Zur Vorgehensweise
Die Briefauszüge dieser Unterrichtseinheit bauen sukzessive aufeinander auf. Zum **Reiheneinstieg** verschaffen sich die Schüler mithilfe **prägnanter Zitate M 2** einen ersten Eindruck von der Person Ciceros. Der beiliegende **tabellarische Lebenslauf M 1** begleitet sie durch die gesamte Sequenz und kann damit als **ständige Orientierungshilfe** und zur **zeitlichen Einordnung** des aktuell gelesenen Briefauszugs dienen.
Der **erste Briefauszug M 3 + M 4** nimmt dabei Bezug auf Ciceros **Herkunft und Familie**. Er zeigt ihn als im Grunde bodenständigen Menschen, der aber nach mehr strebt und zwischen den politischen Wirren der Stadt Rom und dem ländlichen Arpinum „pendelt". **Satzanalysen** sowie die **Einführung eines philosophischen Hintergrundwissens** sind diesem Abschnitt beigelegt und wirken auf eine zügige Übersetzung sowie der Grundlegung bzw. Auffrischung des philosophischen Wissens hin.
Ciceros Selbstdarstellung M 5 zeigt dann den ehrgeizigen Politiker, der Cicero zweifelsohne war. Der Vergleich mit **modernen Formen der Selbstdarstellung** zeigt die bestechende Aktualität dieses Persönlichkeitszuges. Der bei Cicero stark ausgeprägte **Wunsch nach Ruhm M 6** vertieft diesen wichtigen Zusammenhang und wiederholt die **Funktionen des Konjunktivs im Zusammenhang mit dem Inhalt** des Briefauszuges. **Ciceros Lebenskrise M 7** beleuchtet die Kehrseite von Ciceros Leben am politischen Pulsschlag Roms. Höchste Höhen wechseln mit Phasen **tiefer Depression und Selbstzweifeln**. Im Zusammenhang werden **rhetorische Mittel** wiederholt und hinsichtlich ihrer **Funktion im Textzusammenhang** aufgezeigt.

© RAABE 2019

Die **Lebensphase nach dem Exil M 8–M 11** zeigt auf, wie Cicero versucht, durch Mittelsmänner wie Curio die **politischen Strippen** wieder in die Hand zu bekommen. In diesem Teil der Unterrichtssequenz wird die Wiederholung und Vertiefung von grammatischen Phänomenen zugunsten einer **fokussierten Übersetzungsarbeit** und vor allem der Vermittlung **politischer Agitation** mit unterschiedlichen Mitteln, darunter auch dem des Briefes, zurückgefahren.
Das **politische Scheitern Ciceros** wird abschließend in **M 12** ins Zentrum der Betrachtung gerückt. Ciceros Rolle im Vorfeld des Bürgerkrieges ist ebenso wichtig wie die **Wiederholung der Funktionen des Konjunktivs** vor der sich anschließenden Lernerfolgskontrolle.
Die **Lernerfolgskontrolle** schließt den Kreis thematisch durch einen **Rückbezug auf Ciceros politisches Handeln und Scheitern** sowie seine **zeitlebens feste Verbindung zu Familie und Freunden**, hier am Beispiel Atticus'. Sie beinhaltet alle Hauptbestandteile der Einheit: Übersetzung, Festigung der Grammatik und biografisches Hintergrundwissen über die Person Ciceros.

Primär- und Sekundärliteratur; Medienhinweise

Quellen, Übersetzungen, Kommentare

- ***Cicero, Marcus Tullius:*** *Epistulae ad Quintum fratrem. Epistulae ad Brutum. Fragmenta epistularum. Accedit Q. Tulli Ciceronis Commentariolum Petitionis. Lateinisch und deutsch, herausgegeben und übersetzt von Helmut Kasten, München ²1976.*
- ***Cicero, Marcus Tullius:*** *An seine Freunde. Lateinisch und deutsch, herausgegeben und übersetzt von Helmut Kasten, Düsseldorf/Zürich ⁶2004.*
- ***Cicero, Marcus Tullius:*** *Atticus-Briefe. Lateinisch – deutsch, herausgegeben und übersetzt von Helmut Kasten, Düsseldorf/Zürich ⁵1998.*
  Zitation, Texte und Musterlösungen folgen – Letztere in modifizierter Form – dem Text und den Übersetzung der angegebenen Quellen.
- ***Paterculus, Velleius:*** *Historia Romana. Römische Geschichte. Lateinisch – deutsch, herausgegeben und übersetzt von Marion Giebel, Stuttgart 1989.*
  Die Übersetzung der Textstelle 2,48,3f. (vgl. M 8) ist hieraus entnommen.

© RAABE 2019

Sekundärliteratur

- ***Fuhrmann, Manfred:*** *Cum dignitate otium. Politisches Programm und Staatstheorie bei Cicero, in: Gymnasium 67 (1960), 481–500.*
  Der Artikel bietet nützliche Informationen zu Ciceros politischen Vorstellungen nach seiner Rückkehr aus dem Exil und betrachtet Herkunft und versuchte Umsetzung des ciceronianischen Staatsideals.
- ***Kuhlmann, Peter:*** *Römische Briefliteratur: Plinius und Cicero, Göttingen 2014.*
  Das Buch gibt eine konzise Einführung zum antiken Brief und geht dabei auch auf die sprachliche Gestaltung der Briefe ein. Im Mittelpunkt stehen vor allem Unterrichtsvorschläge zu den Briefen des jüngeren Plinius. Im kürzeren zweiten Teil werden Cicero-Briefe unter dem Gesichtspunkt von Privatleben und Politik aufbereitet.
- ***Manuwald, Gesine:*** *Briefe und Briefliteratur in der (griechisch-römischen) Antike, in: Der altsprachliche Unterricht Latein, Griechisch, 52,5 (2009), 2–13.*
  Der Artikel gibt einen guten Überblick zu Forschungsgeschichte, Konventionen, Theorien und Nachleben der antiken Briefliteratur und gibt Anregungen zum Einsatz im Unterricht.
- ***Pina Polo, Francisco:*** *Rom, das bin ich: Marcus Tullius Cicero. Ein Leben. Aus dem Spanischen übersetzt von Sabine Panzram, Stuttgart 2010.*
  Eine gut lesbare Cicero-Biografie, die besonderen Fokus auf die Korrespondenz Ciceros legt.
- ***Stroh, Wilfried:*** *Cicero. Redner, Staatsmann, Philosoph, München ²2010.*
  Eine kurze und präzise Einführung in Leben, Werk und Denken Ciceros von einem der führenden Cicero-Spezialisten.
- ***White, Peter:*** *Cicero in Letters. Epistolary Relations of the Late Republic, Oxford 2010.*
  Das Buch untersucht die Cicero-Briefe auf ihre gesellschaftspolitische Dimension und bietet besonders für die Briefe an Personen des öffentlichen Lebens wichtige Hintergrundinformationen.

Informationen im Internet

- ***Ralf Schult, Cicero, Caesar und der Untergang.*** *Eine Textauswahl aus den Briefen Ciceros als Lektürevorschlag für ein Cicero-Semester in der gymnasialen Oberstufe, in: Pegasus. Online-Zeitschrift 3,1 (2001).*

© RAABE 2019

Auf einen Blick

1.–4. Stunde

Thema:	Auch für Cicero unabdingbar: Heimat, Familie und gute Freunde
M 1	**Tabellarischer Lebenslauf** / Festhalten von Ciceros Lebensweg und Orientierungspunkt während der Lektüre
M 2	**Thematische-Zitate** / Einstieg und erste Orientierung
M 3	**Auch für Cicero unabdingbar: Heimat, Familie und** … / Übersetzung und Erschließung von ad Q. fr. 3,1 in verschiedenen Sozialformen
M 4	**Gute Freunde** / Übersetzung und Erschließung von Att. 1,17; Kennenlernen von Freundschaft als zentralen Punkt in Ciceros Leben
Benötigt:	☐ OH-Projektor bzw. Beamer/Whiteboard

5.–8. Stunde

Thema:	Ciceros Konsulatsjahr
M 5	**Ciceros Selbstdarstellung und moderne Formen der Selbstdarstellung** / Reflexion über Cicero-Zitate; Bildbetrachtung und -analyse
M 6	**Der Wunsch nach Ruhm** / Übersetzung und Erschließung von *fam*. 5,12; Wiederholung der Funktionen des Konjunktivs
M 7	**Ciceros Lebenskrise** / Übersetzung und Erschließung von (*ad Qu. fr.* 1,3); Erkennen und Bestimmen von rhetorischen Mitten
Benötigt:	☐ OH-Projektor bzw. Beamer/Whiteboard

9.–12. Stunde

Thema:	Cicero wittert Morgenluft
M 8	**Cicero wittert Morgenluft** / Übersetzung und Erschließung von *fam*. 2,1 auf Deutsch; Hintergrundinformationen über die beteiligten Personen
M 9	**Beileidsbekundungen zum Tod von Curios Vater** / Übersetzung und Erschließung von *fam*. 2,2; Erkennen der hintergründigen Absicht Ciceros.
M 10	**Curio – der neue Retter des Staates** / Übersetzung und Erschließung von *fam*. 2,5; Satzanalyse; Ciceros rhetorische Darstellung seiner politischen Absichten
M 11	**Wahlwerbung für Milo** / Übersetzung und Erschließung von *fam*. 2,6; historische Zusammenhänge erkennen und bewerten

© RAABE 2019

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Macht, Mensch, Cicero – seine Biografie in Briefen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.